

Stellen finden
Mädelche

**Alteingesessene
Kölner Großfirma**
sucht zum Ausbau ihrer Verkaufsorganisa-

erstklassige Agenten

mit Untervertretern zum Verkauf von
Chemikalien, Drogen und spez. englischen Kolonialerzeugnissen: Jute, Oele
aller Art, Wachs, Schellack, Kopal,
Gewürze usw.

Nur besteingeführte branchenkundige
Agenten mit langjährigen Beziehungen
zu den Verbrauchern wollen Anfragen
richten unter K. E. 1272 an Rudolf
Mosse, Köln.

Bon einer alten, etablierten, be-
elegten deutschen Firma ist ein
aus Ostpreußensicherungsgesellschaft
wird ein leidbäriger

General-Agent

gefah. Sie steht in mit einem
großen Geschäft und bestrengten
Mineralien verbunden. Auch deren
sie nach und nach die Verhandlungen
auf sich und solche, welche die General-
vertretungen neben anderen Bewillig-
ungen ihnen wollen werden berücksichtigt.
Bewilligungen werden erbeten unter
K. E. 1272 an Rudolf Mosse, Köln.

**Wichtig für Feuer- und
Lebensversicherungs-Vertreter!**

Bei den Dresden-Werken wird von Leitung-
sang und Versicherungsgesellschaft
ein tüchtiger Vertreter gesucht, der auch die laufen-
den Angelegenheiten zu erledigen hat. Bestand vor-
zuhaben: Wissenswert. Offizielle Titel: K. E. 1272
an Rudolf Mosse, Köln. Tel. 1230

Allein - Vertreter

ge. und Dame, ist der Siedlungsmann, Dres-
den u. Dappr. schließe zum Vertrieb u. Ver-
kauf eines herrenhaften Produktes, welches
zu einem Gebrauch ist eine kostbare, gute
und sehr geistige Produkte. Diese ver-
treten kann nicht wünschen. Wollen sie
die Lebewohl und erzielenden
Gesundungen und ist mindestens 5-10000 M.
erforderlich. Zugleich Rückerbringungswert
unter 20000 an Sachsenstein u. Vogler,
Dresden erbeten.

Wir suchen für den Platz Dresden einen in
der Textilwarenbranche qualifizierten (A7849)

Betreter

Gehr. Bomberg, Hannover.

Erlottwarenfabrik

Jud. Weißkörnerer für Dresden u.
Umgebung. Nur eine Stelle, die Idee
lange Zeit, in einen unumstößlichen
Brands mit Erfolg verkaufen wollen. Re-
menden unter 15000 an Städte
Stadt, Stuttgart.

**Die Generalvertretung
der das
echte Sauerstoff-Vleischmittel
„Gauger“**

für Dresden und Umgebung ist vergeben.
Es wollen sich nur für die u. organisierte Branche
Herren u. Firmen melden, welche bei Großhändlern
und Detailhändlern beständig eingesetzt sind. (A7945)

Berliner NO 44, Friedrichstraße 4.

**Leistungsfähige Weingroßhändl.
Festenbach, sucht beim Weinhandel ein-
geführte Vertreter.**

Oester mit Mittermannsche erbeten mit. 3000
an Sachsenstein u. Vogler, H.-O., Mannheim. (A7849)

Hausierer

Ein Oester, Industrie, Pfefferminzfabrik, pro-
zentiert Stadt 7, d. wegen Aufgabe des Mittwoch
auf Sachsenstein, Chemnitz, Poststraße 77.

**Tüchtige
Eisendreher**

Die Siedlungsmann, Arbeitnehmer und
Arbeitnehmerin gesucht gleichzeitig. Zur älteren
erstejahrigen Reute mit wachsender Größe
wollen sie melden. (A7847)

Sachsenwert, Niederschles.

Tücht. Kistenbauer

auf Sachsenstein gesucht
Gothaer Straße 4. (A7846)

Perfekte Bügler

steht sofort ein
Paul Märkisch, Schandauer Str. 48.

Mehrere Gleichstromwickler

sind sofort dauernde Beschäftigung. Be-
werber mit Erfahrung in Reparatur von
Bahn- und Kramotoren werden bevorzugt.
Verband der Eisenindustrie Hamburgs

Einschüttler Straße 34.

Gade für tel. läng. 1000.
Bautechniker.
Demontagen mit Sch-
Umrüben u. Bequim-
schichten erd. ant. 1000
447 an Sachsenstein u.
Vogler, Dresden. (A7845)

Betreter

wieche Siedlungsmann, Kolonial-Groß-Handel, um-
schlagen, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

die sehr gut, recht frisch,
reduziert, hoher Gewinn, aber
keine Kosten, haben Geschäft, durch Verkauf einer er-
folgreichen Schreinerei im
Gewerbe lebendig zu
machen. Nach u. 1000
2000 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Provisionsvertriebler

Gade für tel. läng. 1000.
Bautechniker.

Hutumpresser!
nach allen Arten vertrautes
Werkmeister
noch anständig hoher Preis möglich. Off. unter
S. 1000 an der Greif. 10. Blatt.

Müller, gelehr.

die Dresdner Müller zum baldigen Antritt gesucht.
Off. unter S. 1000 an Rudolf Mosse, Dresden.

2 tüchtige Mechaniker

für unter 100000. Greif. 10. Blatt.

tücht. Kesselschmied

für die Reaktions-Werkstatt gesucht wird.

Kesselschmied

für die Reaktions-Werkstatt gesucht wird.

Werkzeugschlosser

für Schlosser und Spannen gesucht wird.

Klemper

für Greif. 10. Blatt.

Einspanner

für Greif. 10. Blatt.

Generalagent

Bom Wege ab

Roman von Erich Ebenlein

(11. Fortsetzung) Hochrad verloren
Ich bin ja ruhig und zarter. — Sie leben es!
Und nun gehen Sie! sagte Stella.

Sehr bedommern erwartete sie Roland. Wunder-

liche Gedanken stürmten durch seinen Kopf, während

er plausch durch die dümmenden Gedanken brach.

Sie ließ ihn, das war klar. Aber sie suchte es
rasper wieder aufzumachen . . . Gottlob! Und Irene?

Immer wieder suchten seine Gedanken sie. Nein, sie

wollte die kleine Stella gewiss nicht, weil sie eifersüchtig

im ländlichen Sinn war. Das hätte sie ihm ja

sieben mühen mit jener primitiven, heiligen Weisheit,

die wie lebendiges Feuer den ganzen Menschen

erglährt.

Die süße Liebe, über die sie beide verzüglich ge-

lächelt hatten, well sie ihnen den so viel tieferen

Gedanken bedeutete . . . Ihnen, die auf hohem Gipfel

standen und darüber neidisch theoretisierten . . .

Eine bittere, ironische Läuselei umgabt Roland.

„Gipfel, als er daran dachte.“

Und gerade am Verlobungssabend war es gewesen.

Nichts Besseres wünschten sie damals an sich, als sich theo-

retisch über Dinge zu unterhalten, die sie gar nicht ver-

standen.

Denn in der Praxis war doch wohl vieles anders,

als sie gedacht. Zum Beispiel war es für den Mann

entzückend ein deplatziertes Bewußtsein, was geliebt

zu fühlen. Einfalllos vorlos, unwillkürlich, nicht mit

dem Verstand, sondern mit dem Herzen.

Die abgelöste Harmonie, die er früher an Irene

so bewundert hatte, kam ihm jetzt manchmal unnatür-

lich und abschreckend vor. War sie nicht eigentlich Altri-

heit und Erinnerungslosigkeit des Alters?

Klarin, Klarinholz, Klappus aber war Leben, war

Jugend, war etwas Nüßliches! . . .

Und ebenso neben ihm zu hören, daß einem Be-

dingungslos ergeben war, in dessen Seele man die

eigene ergieben konnte, dessen Augen nur lachen und

denken des Geliebten, dessen Hör nur mit dem Seinen

dachte, dessen Herz nur Geschäft mit dem Seinen fühlung,

und daß gar nichts mehr sein möchte als sein zweites
Leben: ja, dies möchte der wahre Höhepunkt menschlicher
Seins sein!

Und was er steiflich immer anlehnte hatte, weil
er sich absichtlich fern von dessen Bannkreis gehalten,
das wußte er nun: es gab solche Wunder. Die Liebe
hatte sie . . .

Aber Vangel am Morgen und innerer Erziehung
hatten ihm bis vor Kurzem noch das Gegenteil glau-

baren lassen.

Ja — das Erlebnis mit Stella hatte ihn viel ge-
lehrt, aber auch ein ganzes, in Gedanken langsam aus-
gebautes Zukunftsgebäude in Wanken gebracht.

Denn wieviel von seiner nur erwähnten Gedankt-
welt wurde Irene erfüllen?

Ja — wenn sie ein Werk neuem wäre wie tau-
send andre, wenn sie ihn geliebt hätte wie diese kleine,
würdige Stella!

Aber sie war ja ganz aus dem Tala gefnetet, der
die Welt mit Gussanlagen verlorde. Na vornehm
veranlaßt allerdings, um praktisch militärisch, aber
Gefüg von ihrem Geist. Sie würde in der See nie

wissen: „Ich will nur deine Liebe“, sondern: „wollen für
woman“ . . .

Wissen in diesen Gedanken fiel ihm ein, daß er
für Stella ja eine Reihe neuer Verpflichtungen über-
nommen hatte. Ein anderes Quartier — Peitner —

Dazu brauchte er aber die Hilfe einer Frau. Denn

einmal hatte er es fast ih und Stella übermaß Min-
deutungen angetan, indem er öffentlich als ihr
Habsüßer auftrat, und dann hatten ihm seine Freunde
gerne sehr niedrlich bewußt gemacht, daß er

dies schon um Irene willen nie hätte tun dürfen.

Was bitten? Er kannte nur eine einzige Frau,
mit der er auf einem gewissen Familienschluß stand,
und das war seine Schwester Stella.

Sie war unerschrocken und ihm wohlschön. Weil
sie ihn kannte, er sie für Stella interessieren. Gott!

Walter durfte davon nichts erfassen, sonst hätte er Stella
jedes Einreden verboden. Aber Stella war ja immer
sehr verantwortliche Abschätzung gewesen, wenn es in ihren

Frau passte, und es stand sich dann wohl auch eine We-

ile aus.

Stella befand sich in ihrem wohlschönen, we-

nnigsten lieben Vermögen, der kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube, die einer kleinen Taube würden gewesen

mögen, wenn sie nicht mit einer kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube gewesen wäre.

Stella war ja ganz aus dem Tala gefnetet, der

die Welt mit Gussanlagen verlorde.

Na vornehm veranlaßt allerdings, um praktisch militärisch, aber

Gefüg von ihrem Geist. Sie würde in der See nie

wissen: „Ich will nur deine Liebe“, sondern: „wollen für
woman“ . . .

Wissen in diesen Gedanken fiel ihm ein, daß er

für Stella ja eine Reihe neuer Verpflichtungen über-

nommen hatte. Ein anderes Quartier — Peitner —

Dazu brauchte er aber die Hilfe einer Frau. Denn

einmal hatte er es fast ih und Stella übermaß Min-
deutungen angetan, indem er öffentlich als ihr

Habsüßer auftrat, und dann hatten ihm seine Freunde
gerne sehr niedrlich bewußt gemacht, daß er

dies schon um Irene willen nie hätte tun dürfen.

Was bitten? Er kannte nur eine einzige Frau,
mit der er auf einem gewissen Familienschluß stand,
und das war seine Schwester Stella.

Stella befand sich in ihrem wohlschönen, we-

nnigsten lieben Vermögen, der kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube, die einer kleinen Taube würden gewesen

mögen, wenn sie nicht mit einer kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube gewesen wäre.

Stella war ja ganz aus dem Tala gefnetet, der

die Welt mit Gussanlagen verlorde.

Na vornehm veranlaßt allerdings, um praktisch militärisch, aber

Gefüg von ihrem Geist. Sie würde in der See nie

wissen: „Ich will nur deine Liebe“, sondern: „wollen für
woman“ . . .

Wissen in diesen Gedanken fiel ihm ein, daß er

für Stella ja eine Reihe neuer Verpflichtungen über-

nommen hatte. Ein anderes Quartier — Peitner —

Dazu brauchte er aber die Hilfe einer Frau. Denn

einmal hatte er es fast ih und Stella übermaß Min-
deutungen angetan, indem er öffentlich als ihr

Habsüßer auftrat, und dann hatten ihm seine Freunde
gerne sehr niedrlich bewußt gemacht, daß er

dies schon um Irene willen nie hätte tun dürfen.

Was bitten? Er kannte nur eine einzige Frau,
mit der er auf einem gewissen Familienschluß stand,
und das war seine Schwester Stella.

Stella befand sich in ihrem wohlschönen, we-

nnigsten lieben Vermögen, der kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube, die einer kleinen Taube würden gewesen

mögen, wenn sie nicht mit einer kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube gewesen wäre.

Stella war ja ganz aus dem Tala gefnetet, der

die Welt mit Gussanlagen verlorde.

Na vornehm veranlaßt allerdings, um praktisch militärisch, aber

Gefüg von ihrem Geist. Sie würde in der See nie

wissen: „Ich will nur deine Liebe“, sondern: „wollen für
woman“ . . .

Wissen in diesen Gedanken fiel ihm ein, daß er

für Stella ja eine Reihe neuer Verpflichtungen über-

nommen hatte. Ein anderes Quartier — Peitner —

Dazu brauchte er aber die Hilfe einer Frau. Denn

einmal hatte er es fast ih und Stella übermaß Min-
deutungen angetan, indem er öffentlich als ihr

Habsüßer auftrat, und dann hatten ihm seine Freunde
gerne sehr niedrlich bewußt gemacht, daß er

dies schon um Irene willen nie hätte tun dürfen.

Was bitten? Er kannte nur eine einzige Frau,
mit der er auf einem gewissen Familienschluß stand,
und das war seine Schwester Stella.

Stella befand sich in ihrem wohlschönen, we-

nnigsten lieben Vermögen, der kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube, die einer kleinen Taube würden gewesen

mögen, wenn sie nicht mit einer kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube gewesen wäre.

Stella war ja ganz aus dem Tala gefnetet, der

die Welt mit Gussanlagen verlorde.

Na vornehm veranlaßt allerdings, um praktisch militärisch, aber

Gefüg von ihrem Geist. Sie würde in der See nie

wissen: „Ich will nur deine Liebe“, sondern: „wollen für
woman“ . . .

Wissen in diesen Gedanken fiel ihm ein, daß er

für Stella ja eine Reihe neuer Verpflichtungen über-

nommen hatte. Ein anderes Quartier — Peitner —

Dazu brauchte er aber die Hilfe einer Frau. Denn

einmal hatte er es fast ih und Stella übermaß Min-
deutungen angetan, indem er öffentlich als ihr

Habsüßer auftrat, und dann hatten ihm seine Freunde
gerne sehr niedrlich bewußt gemacht, daß er

dies schon um Irene willen nie hätte tun dürfen.

Was bitten? Er kannte nur eine einzige Frau,
mit der er auf einem gewissen Familienschluß stand,
und das war seine Schwester Stella.

Stella befand sich in ihrem wohlschönen, we-

nnigsten lieben Vermögen, der kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube, die einer kleinen Taube würden gewesen

mögen, wenn sie nicht mit einer kleinen, weißen, schmalen

und niedrigen Stube gewesen wäre.

Stella war ja ganz aus dem Tala gefnetet, der

die Welt mit Gussanlagen verlorde.

Na vornehm veranlaßt allerdings, um praktisch militärisch, aber

Gefüg von ihrem Geist. Sie würde in der See nie

wissen: „Ich will nur deine Liebe“, sondern: „wollen für
woman“ . . .

Wissen in diesen Gedanken fiel ihm ein, daß er

für Stella ja eine Reihe neuer Verpflichtungen über-

nommen hatte. Ein anderes Quartier — Peitner —

Dazu brauchte er aber die Hilfe einer Frau. Denn

einmal hatte er es fast ih und Stella übermaß Min-
deutungen angetan, indem er öffentlich als ihr

Habsüßer auftrat, und dann hatten ihm seine Freunde
gerne sehr niedrlich bewußt gemacht, daß er

dies schon um Irene willen nie hätte tun dürfen.

Was bitten? Er kannte nur eine einzige Frau,
mit der er auf einem gewissen Familienschluß stand,
und das war seine Schwester Stella.

Opernhaus.
Goldflossen
ab 10. August.
Schauspielhaus.
Goldflossen
ab 10. August.
Albert-Theater.
Goldflossen
ab 10. August.

Kleidungs-Theater.
Wittnaustr. 2. Zeit.
Festsaal sehr luxuriös.
Kauf 120. Ende Jänner 10.
Draußen 2. Zeit.
Festsaal sehr luxuriös (125).

Central-Theater.
Wittnaustr. 2. Zeit.
Kauf 7. Ende eines 2. Uhr.

Flora-Theater.
Bis 4. Juli voraussichtlich 7/11 Uhr.
Die Kino-Königin.
10. & 12. Juli (126).
Der seelige Baldwin.
Samstag 5. & Sonntag 6. Juli.

Rubrig?
Freitagabend 5. 10.

Komponist
wurde nach Aufträge all.
Athen. am. S. 20. —
aber Kirche, 20. & 21. —
Kirchenweg 10. u. 11. (224)

Pianist
Ihr Kino kostet jetzt 25 Pf.
würde ab auch in 10. —
die Tanz einfache. 10. —
ab 10. Solier. Bildschirme
freie 11. bei über 100.

Miet-Pianos
bei Kaufmann, Berolinstr. 11. 1.

Klavierstimmn
Januar. Ende 11. 14 (227).

Brückengitterkunst

Schmiederei. Off. am. 11.

1907 an der Brücke.

Brückengitterkunst von
Herrn Schmid aus Dresden
gekauft. — Das Preis ist
nach 10. M. ab 10. —

Dramatisches Ges. Verein

wurde nach jungen Damen
wegen ungewöhnlichen Stilis.
Viele aber, z. B. 10. —

Wittnaustr. 10. —

Wittnaustr.
10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —

10. —